

AlleAktien

Strategie

Kinderdepot

Für Kinder den Weg in die finanzielle Freiheit vorbereiten
und Steuervorteile kassieren

von Benjamin Franzil



Überblick: Mit Kinderdepots eine neue Generation von Aktionärskultur schaffen

Aktien sind in aller Munde. Viele Deutsche haben in den letzten Jahren mit dem Investieren angefangen und wollen ihre Kinder auch finanziell erfolgreich machen. Aktien sind nämlich für Kinder das ideale Investment und der Staat erlaubt es sogar für sie ein eigenes Kinderdepot zu eröffnen. Kinder können mit diesem Depot Investieren lernen und hohe Steuerbeträge sparen. Das sind grandiose Aussichten für Deutschlands nächste Aktionärgeneration. In diesem Artikel erkläre ich dir, was du zum Kinderdepot wissen musst und präsentiere dir die drei beliebtesten Anlagestrategien, um direkt loszulegen.

- **Kindern den Start ins Leben erleichtern.** Eltern wollen für ihre Kinder das Beste. Deshalb sparen viele Eltern regelmäßig Geld für ihre Kinder. Heutzutage machen Broker wie Comdirect und ING es Eltern besonders leicht. Sie bieten spezielle Kinderdepots mit fairen Konditionen an, um Vermögen aufzubauen.
- **Steuern sparen und Investieren lernen.** Kinderdepots lohnen sich, denn sie bieten spannende Vorteile. Kinder lernen den verantwortlichen Umgang mit Geld und können theoretisch ab der Geburt den Zinseszins wirken lassen. Besonders lohnenswert sind die Steuervorteile. Kinder können jährlich mehrere tausend Euro an Steuern mit einem Kinderdepot sparen.
- **Es gibt verschiedene Kinderdepot-Strategien.** Eltern können auf verschiedene Arten für ihre Kinder sparen. Es gibt klassische Strategien, um den eigenen Aufwand kleinzuhalten. Aber man kann auch eine pädagogische Aktienausswahl treffen und versuchen dem Kind das Investieren näher zu bringen.
- **Pädagogische Auswahl leicht gemacht.** In diesem Artikel habe ich für dich 20 Aktienideen gesammelt, die Eltern für ein Kinderdepot in Betracht ziehen können. Diese Aktien helfen Kindern, die Funktionsweise von Unternehmen zu verstehen und sich für das Thema Investieren zu begeistern. Erfahre jetzt kostenlos welche Aktien sich für ein Kinderdepot besonders gut eignen.



1. Eltern möchten für ihre Kinder immer das Beste

Was Eltern und Freunde für Kinder tun können

Damit du dir besser vorstellen kannst, warum man sich für ein Kinderdepot entscheidet, möchte ich dir ein kleines Beispiel geben.



Stell dir vor, du wirst gerade Vater/Mutter und hast ein Kind bekommen. Deiner Familie geht es finanziell gut und du möchtest, dass es deinen Kindern in der Zukunft gut geht. Deshalb investierst du seit der Geburt jeden Monat 50 Euro für dein Kind. Dein Kind wird immer älter und der Betrag steigt langsam an. Wenn dein Kind 18 Jahre alt ist, hast du bereits 21.000 Euro Vermögen zusammengespart. Dank deinem Geld kann sich dein Kind jetzt nach der Schule den Traum von einem tollen Asienurlaub erfüllen oder ein Auslandssemester in den USA machen. Oder es nutzt das Geld als Eigenkapital für eine eigene Wohnung.

Diese Geschichte zeigt, was aus 50 Euro pro Monat alles werden kann. Als Eltern möchte man für seine Kinder das Beste. Ein kleines Vermögen ist natürlich ein toller Start ins Erwachsenenleben. Denn Kinder haben mit 18 Jahren i.d.R. kein hohes Einkommen, aber viele Träume und Ziele. Natürlich muss man nicht Vater oder Mutter eines Kindes sein, um einem Kind etwas Gutes zu tun. Du kannst natürlich auch als Pate etc. unterstützen.

Für die Kinder sparen ist nichts Neues – aber für sie in Aktien zu investieren oft schon

Grundsätzlich kann man seine Kinder auf verschiedene Arten unterstützen. Man kann Ihnen beispielsweise das erste Auto einfach kaufen bzw. das alte Auto in der Familie schenken. So hat es meine Familie gemacht. Mein Vater hatte sich damals einen neuen Passat gekauft. Mein Bruder bekam den alten Wagen von meinem Vater und ich bekam mit 18 den Wagen von meinem Bruder.

Die langfristig gedachte Alternative ist, dass man direkt für das Kind ein eigenes Vermögen zusammenspart. Hier gibt es natürlich die verschiedensten Anlagemöglichkeiten. Der Klassiker ist das Geld auf dem Sparbuch oder ein Bausparvertrag. Es gibt auch Versicherungsprodukte und man kann für seine Kinder eine Immobilie kaufen. Aber die ersten Varianten lohnen sich gerade im Niedrigzinsumfeld nicht so sehr und eine Immobilie ist für viele Familien eine große Investition. Deshalb sind Aktieninvestments für Kinder besonders beliebt geworden. Es gibt grundsätzlich zwei Möglichkeiten, um für seine Kinder zu investieren:



In das eigene Depot. Eltern investieren für ihre Kinder in ihrem eigenen Depot. Also ein gewisser Teil der eigenen Investitionen soll in der Zukunft den Kindern gehören. Die Vorteile hiervon sind, dass man direkt für die Kinder sparen kann, wenn man schon ein Depot hat. Außerdem wird man bei den Wertpapieren nicht eingeschränkt und kann sich im Notfall auch mal etwas Geld von den Kindern leihen, wenn man es kurzfristig braucht. Allerdings gibt es auch Nachteile. Denn alle Gewinne und Dividenden müssen über die Eltern versteuert werden und die Eltern müssen an einem gewissen Punkt im Leben des Kindes einen Teil des Vermögens zu den Kindern übertragen. Das gilt als Schenkung und muss versteuert werden. Zwischen Eltern und Kindern gibt es hohe Freibeträge, aber bei der Patentante greift schnell die Schenkungssteuer.



In ein Kinderdepot. Das Kinderdepot wird auf den Namen des Kindes eröffnet. Das ist in Deutschland möglich. Das bedeutet, dass alles, was in das Depot kommt, auch dem Kind gehört. Eltern können sich nicht Geld aus dem Depot leihen. Sie entscheiden für das Kind, in welche Wertpapiere investiert wird, aber mehr nicht. Damit Vermögen aufgebaut wird, gibt es einige Einschränkungen. Das Konto kann nicht überzogen werden, Zertifikate werden ausgeschlossen und teilweise darf man nur in bestimmte Aktien investieren. Sobald das Kind 18 Jahre alt wird, gehört das Depot vollständig dem Kind. Es darf frei entscheiden und kann die Aktien behalten oder verkaufen.

Ein Kinderdepot bietet Eltern die Möglichkeit für ihr Kind mit einem eigenen Depot vorzusorgen



Eröffnung des Depots

Mit der Geburt des Kindes lässt sich ein Depot eröffnen. Benötigt wird die Geburtsurkunde. Beide Eltern müssen sich zudem per Video identifizieren.



Einschränkungen

Der Handel mit riskanten Anlagen wie Zertifikaten und teilweise spekulativen Aktien ist eingeschränkt. Das Konto kann nicht überzogen werden.

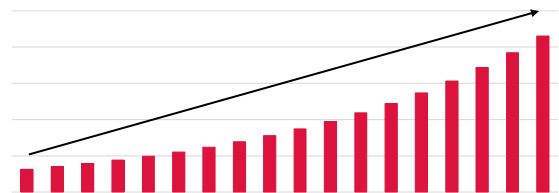
Ein Kinderdepot ist ein separates Depot für Kinder. Es hat gewöhnliche Konditionen und die Eltern haben Zugriff auf das Depot. Es ist rechtlich das Vermögen des Kindes und hilft beim Start ins Erwachsenenleben.

Eltern sparen in das Depot

Eltern können mit Einmalzahlungen oder Sparplänen investieren. Das Geld kann vor allem in Aktien und ETFs investiert werden.

Die Macht des Zinseszins bei Aktien

Aus 50 Euro monatlich werden nach 18 Jahren und 7 % Rendite pro Jahr bereits 21.173 Euro. Ein toller Start ins Erwachsenenleben.



Ein Kinderdepot ist ein spezielles Depot, das dem Kind selbst gehört. Mit 18 Jahren geht das Depot zu 100 % auf das Kind über. Das Depot kann bereits bei der Geburt eröffnet werden. Der Prozess ist nicht ganz simpel, weil viele Dokumente und die Identifikation beider Eltern benötigt werden. Während Corona kann es deshalb zu Verzögerungen kommen. Aber der Aufwand ist es wert. 18 Jahre sind ein langer Investmenthorizont. Aus 50 Euro pro Monat werden durchschnittlich 21.000 Euro bzw. 14.800 Euro nach Inflation. Damit kann man sehr komfortabel ins Leben starten.



2. Durch Kinderdepots Finanzwissen erlernen und Steuern sparen

Kinderdepots bringen viele Vorteile mit sich



Der größte Vorteil vom Kinderdepot sind die gesparten Steuern. Kinder haben einen eigenen Freibetrag von 801 Euro und einen einkommensteuerfreien Betrag von rund 9.500 Euro, wenn man die Nichtveranlagungsbescheinigung für das Kind beim Finanzamt beantragt. Kombiniert können Kinder über 10.000 Euro steuerfreien Gewinn pro Jahr erwirtschaften. Man kann so alle paar Jahre steuerfrei Gewinne einsacken. Deshalb würde ich mich immer für das Juniordepot entscheiden und nicht auf ein eigenes Depot sparen. Als Eltern muss man das Vertrauen ins Kind haben, dass es sein Vermögen verantwortungsvoll behandelt.



Das ist auch der zweite große Vorteil. Finanzwissen ist in Deutschland leider oft Geheimwissen. In der Schule oder im Studium lernt man nichts übers Sparen oder Aktien. Als Eltern kann man Kinder an Aktien heranführen. Du kannst deinem Kind zeigen, was du für das Kind machst und was passiert. Kinder erhalten einen wertvollen Vorsprung im Leben. Sie verstehen Kapitalgesellschaften, Unternehmertum und den Zinseszins. Je nachdem, wieviel sie sich interessieren, sparen sie eventuell sogar Taschengeld, Geburtstagsgeld oder den ersten Lohn aus Minijobs. Zeit ist der größte Freund für uns Investoren und ein Investor, der mit 0 Jahren anfängt, hat allen etwas voraus.

Es gibt allerdings auch Dinge zu beachten. Die Vorteile sind toll, können aber auch zum Nachteil werden. Wenn dein Kind BAföG-berechtigt ist, solltest du das Geld auf dein eigenes Depot sparen. Hat dein Kind mehr als 7.500 Euro Vermögen, wird das BAföG gekürzt. Die 10.000 Euro pro Jahr steuerfrei gibt es nur, wenn dein Kind privat krankenversichert ist. Wenn du in die gesetzliche Krankenkasse einzahlst, wird dein Kind beitragspflichtig, wenn es mehr als 5.901 Euro Gewinn in einem Jahr macht. Darauf musst du achten.

Ein Kinderdepot bietet für Kinder Steuervorteile und erlaubt einen leichten Start in das Leben als Erwachsener

1		Vermögensaufbau	Das Kind hat als junger Erwachsener ein kleines Vermögen, das z.B. für einen Führerschein genutzt werden kann
2		Verantwortung	Kinder lernen durch eigenes Vermögen den Umgang mit Geld und wie Unternehmen funktionieren
3		Steuervorteile	Das Kind hat einen eigenen 801 € Freibetrag und einen 10.000 € einkommenssteuerfreien Betrag
4		Weitere Steuervorteile	Eltern können ihren Kindern Aktien mit hohen Buchgewinnen schenken, um die Gewinne steuerfrei zu realisieren

Ein Kinderdepot hat viele verschiedene Vorteile. Der größte Vorteil ist das Vermögen, das aufgebaut wird. Besonders interessant wird das Depot durch die Steuervorteile. Kinder können regelmäßig Aktien steuerfrei verkaufen. Großeltern können z.B. ihren Enkeln Aktienpositionen mit hohen Buchgewinnen schenken und müssen sie nicht selbst versteuern.



3. Ein Kinderdepot eröffnen und Aktien auswählen

Wenn du dich für ein Kinderdepot entschieden hast, hast du direkt die Qual der Wahl, wo du das Depot eröffnen möchtest. Es gibt verschiedene Anbieter mit verschiedenen Vorteilen bei einem Kinderdepot. Allerdings bietet nicht jeder Broker die Möglichkeit an, weil der Verwaltungsaufwand und die Eröffnung höher sind. Z.B. Trade Republic hat bisher noch kein Kinderdepot.

Ich habe in der Facebook-Gruppe Dividendenstrategie nachgefragt, welche Broker am beliebtesten für ein Kinderdepot sind. Im Großen und Ganzen waren es auch die sonst beliebtesten Broker:

Broker	Anzahl Nennungen	Gebühren ETF-Sparplan	Gebühren Aktiensparplan
Comdirect	50	1,5% (138 Sparpläne für 0,0%)	1,5%
Consorsbank	22	1,5% (279 Sparpläne für 0,0%)	1,5%
DKB	13	1,50 EUR (115 Sparpläne für 0,49 EUR)	—*
ING	39	0,0%	1,75%

* DKB bietet keine Aktiensparpläne an

Aber auch bei ebase, flatex und SBroker gibt es Kinderdepots.

Besonders Comdirect und ING sind sehr beliebte Broker für ein Kinderdepot. Das liegt wahrscheinlich an den bekannten Marken. Bei Comdirect ist das Angebot für Aktiensparpläne sehr breit, bei ING sind die ETF-Sparpläne besonders günstig. Ein weiterer Vorteil von Comdirect war, dass sie in 2020 die Anträge für Kinderdepots weiterhin angenommen haben. Andere Broker haben für einige Monate keine Kinderdepots mehr abgeschlossen, um Kapazitäten für die vielen Depotanträge zu haben.

Insgesamt geben sich die Depotanbieter aber wenig. Die Gebühren sind bei den großen vier Anbietern ähnlich preiswert.

Welche Kinderdepotstrategien gibt es?

In einer weiteren Umfrage habe ich die Dividendenstrategie-Community gefragt, welche Wertpapiere sie für ihre Kinder besparen (würden). Dabei habe ich vor allem drei verschiedene Anlagestile entdeckt:



So investieren, wie man selbst investiert. Viele Anleger wählen für ihre Kinder dieselben Aktien, in die sie auch selbst investieren. Denn sie sind überzeugt von ihrer Strategie und machen sich deshalb nicht die Mühe, eine andere Strategie zu wählen. Dadurch spart man Zeit als Investor und muss sich bei der Aktienausswahl nicht begrenzen. Durch den langen Anlagehorizont können die Kinder von Zukunftstrends wie Software, Biotechnologie, Elektromobilität und Co. profitieren.



Die einfachste Wahl. Die meisten Anleger wählen für ihre Kinder einen ETF aus. Besonders beliebt waren World ETFs, aber auch ACWI ETFs und Emerging Markets ETFs. Der Vorteil für die Eltern ist, dass sie sehr schnell und einfach das Wertpapier ausgewählt haben und die Kinder mit 25 Euro pro Monat direkt diversifiziert sind. Bei Aktiensparplänen muss man dagegen für eine gute Streuung mehr Geld in die Hand nehmen. Das lohnt sich eher ab 100 Euro pro Monat.



Die sichere (und pädagogische) Auswahl. Zu guter Letzt gibt es Anleger, die für ihre Kinder wenig riskieren wollen. Hierbei wählt man Aktien mit stabilem Geschäftsmodell aus. Am besten sind Unternehmen, mit denen die Kinder auch etwas anfangen können. Dabei verzichtet man vielleicht auf etwas Rendite und macht sich mehr Mühe. Jedoch ist das Ziel bei diesem Depot, einen sicheren, nachhaltigen Vermögensaufbau zu erreichen und gleichzeitig die Kinder für das Thema Aktien zu begeistern. Ich habe sogar schon mal einen Beitrag von einem Vater gesehen, der für seine Kinder historische Aktien auf Papier ausdruckt und mit Photoshop ihren Namen einfügt. Die Kinder haben eine echte Urkunde in der Hand und freuen sich jetzt noch mehr über jeden McDonald's-Besuch.

Keine dieser Anlagemöglichkeiten ist in allem besser als die anderen. Es kommt einfach darauf an, wovon man als Elternteil überzeugt ist. Wenn man es sich einfach machen möchte, wird man eher ETFs wählen. Will man einen Lerneffekt erzielen, dann die letztere Variante. Ich persönlich finde deshalb diese Variante zum Beispiel am besten, aber verstehe auch alle anderen.

Pädagogische Aktienausswahl

Zur pädagogischen Aktienausswahl gibt es eine tolle Geschichte vom Fondsmanager Peter Lynch. Er hat seine Kinder ein Portfolio aufstellen lassen und natürlich haben sich die Kinder für Marken und Unternehmen aus ihrem Leben entschieden. Diese Unternehmen sind sehr erfolgreich, weil sie so bekannt sind und bekannt, weil sie so erfolgreich sind. Das Portfolio seiner Kinder hat den US-Leitindex S&P 500 über einen längeren Zeitraum schlagen können.

Peter Lynch hat selbst auch Tipps zum Investieren gegeben, die für ein Kinderdepot Gold wert sind: Investiere langfristig und investiere in Aktien, die du verstehst. Gerade die Unternehmen aus unserem Leben verstehen wir sehr gut. Als Konsument hat man sich bereits einen großen Teil der Aktienanalyse gespart. Deshalb sehe ich für eine pädagogische Aktienausswahl drei Dinge als wichtig an:

Zukunftsträchtige Unternehmen. Denk bei jeder Aktie an den Ewigkeitsfaktor: Wie wahrscheinlich ist es, dass es dem Unternehmen in 10 bzw. 20 Jahren besser gehen wird als heute? Unternehmen, die langfristig wachsen, werden irgendwann auch im Kurs wachsen.

Starke Marken. Kinder kennen viele Marken. Marken prägen sich bei Menschen ein und machen uns zu Dauerkunden. Deshalb solltest du in Unternehmen investieren, die eine Marke haben, die das Kind kennt. Danaher ist z.B. ein tolles Investment gewesen, aber ein Kind wird sich nicht für die Aktie begeistern lassen.

Verständliches Geschäftsmodell. Am besten kann dein Kind dir erklären, wie das Unternehmen Geld verdient. Es muss nicht alle komplexen Zusammenhänge verstehen. Aber als angehender Investor sollte man sich erstmal auf die einfacheren Firmen beschränken.

Bei der Aktienausswahl für ein Kinderdepot sollte man in zuverlässige, etablierte Unternehmen investieren



Zukunftsträchtig

Die Unternehmen sollten einen Ewigkeitsfaktor haben. Bei der Auswahl sollte man Unternehmen suchen, denen es in 20 Jahren auf jeden Fall besser geht als heute.

Beispiel: McDonald's



Starke Marken

Kinder lassen sich am besten begeistern mit Unternehmen, die sie aus ihrem Leben kennen. Die Marke sollte stark sein und im Leben des Kindes vorkommen.

Beispiel: Nike



Verständlich








Die gewählten Unternehmen sollten ein leicht verständliches Geschäftsmodell haben. Das Kind sollte das Geschäftsmodell verstehen und erklären können.

Beispiel: Coca-Cola

Der Fokus bei einem Kinderdepot sollte auf Unternehmen liegen, die auch in 20 Jahren noch erfolgreich sind. Man schließt so einige spannende Unternehmen und Trends aus – aber auch viele riskante Investitionen, die den 20-Jahres-Zeitraum nicht überstehen werden.

Mit drei Kriterien kann man prüfen, ob eine Aktie in ein Kinderdepot passt. Besonders die langfristige Zukunft ist natürlich entscheidend. Aber auch die Marke sollte man in Betracht ziehen. Wer so vorgeht, wird viele Aktien vernachlässigen, aber das ist nicht schlimm. Es geht auch um einen Lerneffekt.

Unternehmen	Logo	Sektor	Begründung
Activision Blizzard		Kommunikation	Activision ist der Branchenriese im Gaming
Adidas		Zyklischer Konsum	Beliebte Modemarke
Alphabet		Kommunikation	YouTube ist eine beliebte Plattform bei Kindern
Amazon		Zyklischer Konsum	Portal für Videostreaming und der Onlineshop, wo es alles gibt
Coca-Cola		Nichtzyklischer Konsum	Coca-Cola ist der führende Hersteller für Süßgetränke wie Fanta, Sprite und Co.
Facebook		Kommunikation	Soziale Medien werden von Jugendlichen zunehmend genutzt, besonders Instagram ist beliebt
Hasbro		Zyklischer Konsum	Größter Hersteller von Kinderspielzeug
Johnson & Johnson		Gesundheit	Johnson & Johnson hat viele Konsumprodukte z.B. die beliebte Pflegecreme Penaten
LVMH		Zyklischer Konsum	Bei Jugendlichen eine begehrte Modemarke
McDonald's		Zyklischer Konsum	Für Alt und Jung eines der beliebtesten Fast Food-Restaurants
Microsoft		Technologie	Microsoft hat die Xbox und Spiele wie Elder Scrolls und Minecraft
Monster Beverage		Nichtzyklischer Konsum	Energy Drinks sind besonders bei Jugendlichen beliebt
Netflix		Kommunikation	Beliebtestes Portal für Videostreaming

Nike		Zyklischer Konsum	Beliebte Modemarke
PepsiCo		Nichtzyklischer Konsum	PepsiCo ist führender Hersteller für Süßgetränke wie Pepsi, 7UP und Mountain Dew
Procter & Gamble		Nichtzyklischer Konsum	Bekannte Haushaltsprodukte wie Gillette, Pampers und head & shoulders
Starbucks		Zyklischer Konsum	Viele Jugendliche trinken gerne Kaffee bei Starbucks
Unilever		Nichtzyklischer Konsum	Bekannte Haushaltsprodukte wie Axe, Dove und Ben & Jerry's
Volkswagen		Zyklischer Konsum	Beliebte Prestige-Automarken wie Lamborghini, Porsche und Audi
Walt Disney		Kommunikation	Medienimperium mit Videostreaming, Freizeitparks und Fernsehsendern für Kinder



4. Fazit zum Kinderdepot

Kinderdepots bieten Eltern eine tolle Möglichkeit, um für ihre Kinder ein kleines Vermögen aufzubauen. Gleichzeitig können Steuern eingespart und Kinder für das Investieren begeistert werden. Heutzutage gibt es viele Anbieter für Kinderdepots mit fairen Gebühren, wo man bereits ab 25 Euro pro Monat loslegen und nicht nur Einzelkäufe durchführen kann.

Es gibt mehrere Strategien zur Auswahl von Wertpapieren für ein Kinderdepot. Hier muss man als Eltern eine Entscheidung treffen. Man kann es sich entweder einfach machen und ETFs oder die eigene Investmentstrategie für das Kind auswählen. Ein weiterer spannender Ansatz ist eine pädagogische Aktienausswahl. So kann man aus Kindern eine neue Generation von Aktionären machen, die sich für ihre Aktieninvestments begeistern und Spaß haben anzulegen.

*Aufrichtige Grüße,
Benjamin Franzil*



Benjamin Franzil Partner bei AlleAktien

Benjamin fokussiert sich auf Unternehmen aus der Restaurant-, Luxus- und Halbleiterbranche. Er investiert bevorzugt in Unternehmen mit attraktiver Dividendenpolitik: nachhaltig finanziert und stetig steigend. Profitables Wachstum und eine konservative Ausschüttungsquote sind entscheidend in seiner Strategie.

Benjamin hat an der Hochschule Trier B. Eng. und M. Eng. Wirtschaftsingenieurwesen mit Vertiefung auf Maschinenbau studiert. An der Clemson Universität in den USA forschte er an der Digitalisierung von Industrieprozessen. Vor AlleAktien war er bei dem Halbleiterhersteller Infineon.

AlleAktien unabhängige Aktienanalysen in Bestqualität

Wir helfen Privatanlegern und institutionellen Investoren, die besten Investmententscheidungen für ihr Portfolio zu treffen. AlleAktien ist der unabhängige und wissenschaftlich-orientierte Aktien-Researchanbieter in Deutschland. Das starke Fundament darunter bildet das tief verankerte Wertesystem hinter AlleAktien: Ehrlichkeit, Integrität und Unabhängigkeit sind bei der Aktienanalyse und Beratung entscheidend.

500k

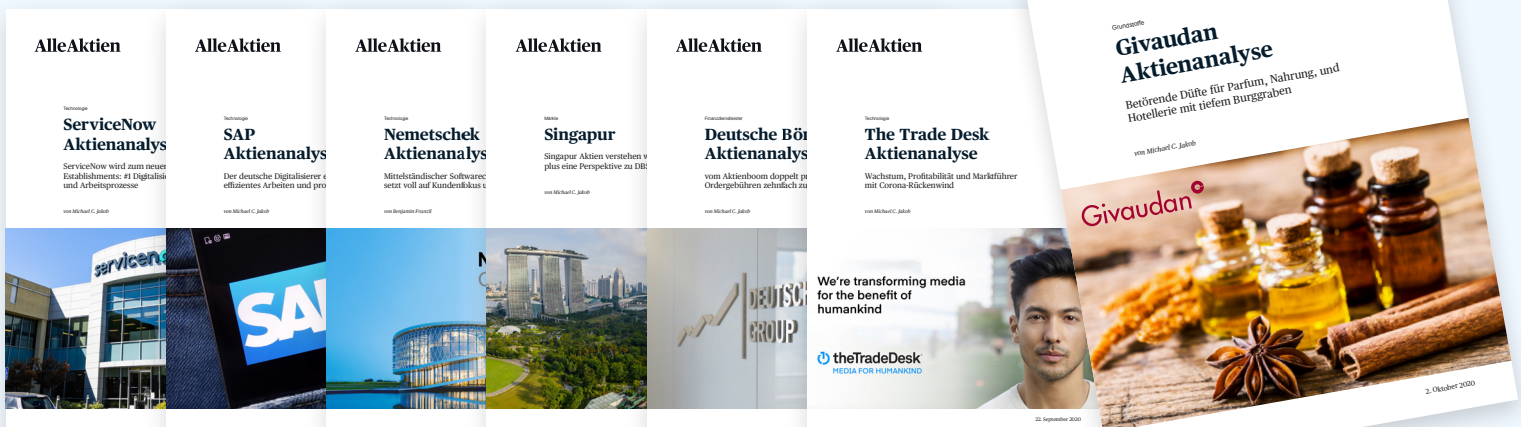
Ehreninvestoren
sind langfristige Privatanleger

400+

tiefgründige Analysen
und Studien

#1

unabhängiger Qualitätsführer
für Aktienanalysen
laut Privatanlegern

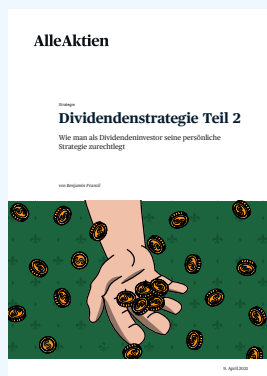


Tiefgehende Aktienanalysen



Dividendenstrategie Teil 1

Wir Aktionäre bekommen den Lohn für unsere Ausdauer und unsere Risikobereitschaft



Dividendenstrategie Teil 2

Wie man als Dividendeninvestor seine persönliche Strategie zurechtlegt



AlleAktien Future Multiple Valuation

Wie man schnell und mit hoher Genauigkeit ermittelt, ob eine Aktie kaufenswert ist oder nicht



AlleAktien Qualitätsscore (AAQS)

Zur systematischen Beurteilung von Qualitätsunternehmen